

Leseandacht für den Altjahrsabend am 31.12.2020

(Foto: Schildböck)

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Zum Anfang:

Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, unserm Herrn und Heiland Jesus Christus.

Der Wochenspruch steht in Psalm 31, 16:

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Wir singen / lesen das Lied EG 64 (von Jochen Klepper 1938):

1. Der du die Zeit in Händen hast, Herr, nimm auch dieses Jahres Last und wandle sie in Segen. Nun von dir selbst in Jesus Christ die Mitte fest gewiesen ist, führ uns dem Ziel entgegen.

2. Da alles, was der Mensch beginnt, vor seinen Augen noch zerrinnt, sei du selbst der Vollender. Die Jahre, die du uns geschenkt, wenn deine Güte uns nicht lenkt, veralten wie Gewänder.

3. Wer ist hier, der vor dir besteht? Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht:

nur du allein wirst bleiben. Nur Gottes Jahr währt für und für, drum kehre jeden Tag zu dir, weil wir im Winde treiben.

4. Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist. Du aber bleibest, der du bist, in Jahren ohne Ende.

Wir fahren hin durch deinen Zorn, und doch strömt deiner Gnade Born in unsre leeren Hände.

5. Und diese Gaben, Herr, allein lass Wert und Maß der Tage sein, die wir in Schuld verbringen.

Nach ihnen sei die Zeit gezählt; was wir versäumt, was wir verfehlt, darf nicht mehr vor dich dringen.

6. Der du allein der Ewge heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt im Fluge unsrer Zeiten:

bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten.

Wir beten:

Herr du guter Gott, über aller Belastung durch die Pandemie vergessen wir leicht auf die schönen Momente, die wir in diesem Jahr 2020 erleben konnten. Nun sind wir beinahe an der Schwelle zum Neuen Jahr angekommen. Du hast uns bis hierher begleitet und wir bitten dich: halte und trage uns auch in Zukunft im Vertrauen auf dich, Tag um Tag, und bis in Ewigkeit. Das bitten wir durch Jesus Christus, unsern guten Hirten, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt, so kostbar und verletzlich, so treu und barmherzig.

Wir lesen die Jahreslosung 2021 aus dem Lukasevangelium 6, 36: ³⁶Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Wir lesen dazu eine Auslegung von Pfarrerin Barbara Schildböck:

Im Gleichnis vom reichen Menschen und dem armen Lazarus erzählt Jesus, dass Lazarus sein Leben unter völlig unwürdigen Bedingungen zubringen musste. Er lag bei jedem Wetter auf dem Boden vor der Haustür des Reichen, auf seiner Haut bildeten sich Wunden, außer den Hunden kümmerte sich niemand darum und er bekam auch kaum zu essen. Als er starb, trugen ihn die Engel in Abrahams Schoß. Dort ging es ihm gut. Der Reiche aber, der sein Lebtag lang nie barmherzig war, starb auch. Er litt große Pein und musste zu seinem Schrecken erkennen, dass er nun selber um kein bisschen mehr Erbarmen bekommen konnte als er früher selbst zu geben bereit war.

Die Jahreslosung mahnt uns, im neuen Jahr barmherzig zu sein oder besser gesagt zu werden, jeden Tag wieder, weil Gott selber uns jeden Tag auch barmherzig ist. Damit ist das mitfühlende Herz gemeint, das ritterlich hilft und tröstet, so wie die Kinder es in unserer Tradition von klein auf lernen: beim Erntedankfest, im Martinsspiel, beim Sternsingen, beim Kindergeburtstag: immer geht es ums Teilen, ums Trösten, um Nächstenliebe und Freundlichsein. "Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott (Micha 6, 8a)". Mir gefällt an dieser Übersetzung besonders das Wort "üben". Es geht nicht um Perfektion, es geht ums Probieren und wieder Probieren, wie bei der Beschäftigung mit einem Musikinstrument. Es geht um Freude und Treue, um Mitgefühl und Geduld, für jeden neuen Tag.

Wir singen / lesen ein Lied EG 641:

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus, meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Wir beten um das Kommen von Gottes Reich: *Vater unser im Himmel ...*

Wir sprechen uns den Segen Gottes zu:

Gott segne und behüte uns.

Gott lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht allezeit freundlich und barmherzig auf uns
und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Wir singen / lesen ein Lied, EG 61:

1. Hilf, Herr Jesu, lass gelingen, hilf, das neue Jahr geht an; lass es neue Kräfte bringen, dass aufs neu ich wandeln kann. Neues Glück und neues Leben wollest Du aus Gnaden geben.

2. Was ich sinne, was ich mache, das gescheh in Dir allein; wenn ich schlafe, wenn ich wache, wollest du, Herr, bei mir sein; geh ich aus, wollst du mich leiten; komm ich heim, steh mir zur Seiten.

6. Jesu, lass mich fröhlich enden dieses angefangne Jahr. Trage stets mich auf den Händen, stehe bei mir in Gefahr. Freudig will ich Dich umfassen, wenn ich soll die Welt verlassen.